»Tulipan zieht an«

Lebensfrohe Kunst im Klinikum-Untergeschoss eröffnet

Gießen (dkl). Eigentlich hängen die Bilder schon eine Weile, aber jetzt fand sich endlich ein Termin, diese Präsentation öffentlich vorzustellen. Alle Seiten zeigten sich hocherfreut: die Initiatoren von der Klinik für Nuklearmedizin, Martin Preiß und Ines Pinquart, Organisatorin Susanne Ließegang und die Künstlerin Maja Eisener-Trojan. Anlass waren die kahlen Wände im eh schon fensterlosen Untergeschoss, da halfen auch das kühle Blau im Wartezimmer und das Hellorange an den Flurwänden nicht viel, um die Stimmung aufzuheitern. Doch mit den lebensfrohen Bildern von Maja Eisener-Trojan hat sich das geändert.

Anfragen nach künstlerischer Ausgestaltung gebe es viele, sie würden auch umgesetzt, sagte die Kunstbeauftragte des Klinikums, Susanne Ließegang. »Es bleibt immer noch viel zu tun«, konstatiert sie mit Blick auf die schiere Größe des Uni-Klinikums. Zu danken sei auch der Künstlerin selbst, die sich sofort bereit erklärte, ihre Bilder zur Verfügung zu stellen und – nachdem die Wartezone bestückt war – noch vorschlug, auch im Flur einige aufzuhängen. Auch wenn sich das Ganze fast zwei Jahre hinzog, habe sich das Ergebnis definitiv gelohnt.

Gespür für Farben

Maja Eisener-Trojan war Kunstlehrerin in Bad Vilbel und an der Pestalozzi-Schule in Gießen. Sie hat ihr Können und Wissen durch zahlreiche Fortbildungen erweitert, die ihr handwerkliches Können betrafen, aber auch in Literatur und Musik, Psychologie und Farbtherapie sowie Homöopathie. Ihr war es im Unterricht immer wichtig, den Schülern das auf Strukturen konzentrierte Arbeiten und das große farbräumliche Denken zu vermitteln. »Das ist für mein eigenes Arbeiten bis heute wichtig«, erzählt sie beim Gang durch die Ausstellung. Ihre Blumenwiesen oder Einzelblüten in Kombination mit abstrakten Farbflächen sind einfach hinreißend. Ihr Gespür für Farbdynamik ist enorm, aus kleinteilig aufgesplitterten Strukturen entwickeln sich große Bewegungen, die in einem Bild auch zur Lichtspur vor schwarzem Hintergrund wird. Und die Titel sind wie kleine lyrische Impulse »mit Lebensfreude«, »heller Morgen« oder »Tulipan zieht an«.

Kleinformatige Zeichnungen

Die Besucher der Vernissage am Mittwochabend wurden noch durch eine Besonderheit erfreut: In angrenzenden Gängen hatte Eisener-Trojan kleinformatige Zeichnungen gehängt. Diese können Gäste künftig nur noch auf Postkarten sehen, die von der Künstlerin eigens angefertigt wurden und für zwei Euro verkauft werden. Der Erlös geht komplett an den kürzlich gegründeten Freundeskreis »Kunst am Klinikum«. Damit will die Künstlerin mit dazu beitragen, dass dieses Projekt auf eine finanziell sicherere Basis gestellt wird.

Um die Dauerausstellung in der Klinik für Nuklearmedizin im zweiten Untergeschoss zu besichtigen, lässt man sich am besten an der Pförtnerloge einweisen.

Maja Eisener-Trojan vor einem ihrer Werke. (Foto: dkl)